

## Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 25.05.2016

Fachbereich/Eigenbetrieb	Fachbereich IV
Fachdienst	FB IV

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugend-, Sport-, Sozial- und Kulturausschuss	30.05.2016	vorberatend
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	30.05.2016	vorberatend
Magistrat	31.05.2016	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	02.06.2016	beschließend

### **Betreff:**

**Bildungskonzept Raunheim (BKR);  
Bedarfsgerechter Ausbau des Kitaplatzangebotes in Raunheim**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Den baulichen Maßnahmen zur Aktivierung von zwei weiteren Gruppenräumen in der Kita Farbenfroh wird Zustimmung erteilt.
2. Die Realisierung einer weiteren viergruppigen Kindertagesstätte auf der städtischen Fläche Heinrichstraße 37 wird beschlossen.
3. Der Magistrat wird beauftragt, für die bauliche Erweiterung des Kita-Platzangebotes die gemäß Fluglärmgesetz erforderliche Sondergenehmigung zu beantragen.
4. Der Eigenbetrieb Stadtentwicklung wird mit der termingerechten Realisierung beauftragt.

**Sachdarstellung:**

<b>Bisherige Vorgänge:</b>
<b>2011-003-0028</b> Bildungskonzept Raunheim (BKR); Ausbau des U3-Betreuungsplatzangebotes durch Krippenrealisierung am Stadtzentrum
<b>2012-021-0180</b> Bildungskonzept Raunheim (BKR); Erweiterung Kindergartenplatzangebot
<b>2013-048-0390</b> Bildungskonzept Raunheim (BKR); Dauerhafte Implementierung des erweiterten und bislang befristeten Ganztagsplatzangebotes in den Kitas Schatzkiste und Waldkindergarten
<b>2014-665</b> Bildungskonzept Raunheim (BKR); Erweiterung des Ganztagsplatzangebotes für Kinder von 1-6 Jahren

**Platzangebot und Entwicklung der Bevölkerungszahlen**

In der Stadt Raunheim stehen in den sieben städtischen und zwei konfessionellen Kindertagesstätten insgesamt 603 Plätze für Kinder des Kindergartenalters (Dreijährige bis Schuleintritt) zur Verfügung.

Die Entwicklung der Platzbedarfe ist im Wesentlichen von zwei Faktoren abhängig, nämlich 1. der Häufigkeit von Integrationsmaßnahmen und 2. dem Zuwachs an Kindern im entsprechenden Alter durch den in Raunheim zu verzeichnenden Bevölkerungszuwachs.

**Inklusion**

Im Rahmen der Inklusion, d.h. der konsequenten Aufnahme von Kindern mit Beeinträchtigung, reduziert sich die Platzanzahl aktuell von den 603 per Betriebserlaubnis genehmigten Plätzen auf **573** (Reduzierung um insgesamt 30 Plätze entsprechend der in der Rahmenvereinbarung mit dem Kreis zur inklusiven Pädagogik getroffenen Festlegung).

Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl an Integrationsmaßnahmen weiter steigt.

**Bevölkerungszuwachs**

Vergleicht man die Gesamtzahl der Kinder in Raunheim, die zum Stichtag 31.12. 2013, 31.12.2014 und 31.12.2015 im Kindergartenalter waren, kann ein erheblicher Anstieg festgestellt werden.

31.12.2013	575 Kinder
31.12.2014	610 Kinder
31.12.2015	<b>652</b> Kinder

Der enorme Anstieg der Kinder im Kindergartenalter in den vergangenen drei Jahren ist u.a. auf die Zuwanderungsbewegungen in die Stadt zurückzuführen.

Diese Zuwanderung erklärt sich einerseits aus dem Siedlungsdruck, der sich seit einigen Jahren an allen Wohnstandorten im Kern des Rhein-Main-Gebietes zeigt und der zugleich verbunden ist mit Bevölkerungsverlusten an der Peripherie.

Zudem hat spezifisch Einwanderung aus einzelnen EU-Ländern den allgemeinen Siedlungsdruck in Raunheim verstärkt. Hierbei handelt es sich vor allem um Personen, die durch die erhebliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in ihren Herkunftsländern

(z.B. Griechenland, Spanien, Rumänien) motiviert sind, Raunheim als neuen Wohnstandort im Umfeld eines reichhaltigen Arbeitsplatzangebotes zu wählen.

Nahezu alle Personen aus dieser Einwanderungsgruppe verfügen über Arbeitsverträge bei Einreise und sind folglich von Einreise an dringend auf einen Betreuungsplatz für ihre Kinder angewiesen.

Abschließend ergibt sich noch ein ergänzender, vor Jahren nicht prognostizierbarer Bedarf an Kita-Plätzen aus der Unterbringung von Flüchtlingsfamilien.

Im Hinblick auf die Planung von Kita- und Krippenplätzen lässt sich feststellen, dass in Raunheim ein kontinuierlich wachsender Bedarf besteht, der sich auf absehbare Zeit trotz Siedlungsbeschränkung und Bauverbotsregelungen fortsetzen wird.

Es ist auch nicht weiter in der kurz- und mittelfristigen Prognose davon auszugehen, dass demografischer Wandel und andere bedarfsmindernde Effekte zu einer Stagnation bzw. einem Rückgang der Nachfrage nach Kita-Plätzen führen werden.

#### **Versorgungsziel**

Im Rahmen des Bildungskonzeptes Raunheim (BKR) ist es erklärtes Ziel, stets eine hundertprozentige Versorgungsquote aller Raunheimer Kinder mit Beginn des dritten Lebensjahres sicherzustellen. In enger Kooperation mit der Pestalozzischule kann diesbezüglich festgestellt werden, dass die Schulreife und der erfolgreiche Eintritt in die Schulzeit auch maßgeblich von der Länge des Besuchs einer Kindertagesstätte abhängen. Die beste Förderung kann Stadt hierbei leisten, wenn gerade Kinder aus bildungsfernen Familien die komplette Zeit zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr eine Kindertagesstätte besuchen.

Kinder, die mit ihren Familien erst kurz vor Schuleintritt einwandern und beispielsweise nur wenige Monate eine Kita besuchen können, erhalten dann in den Intensivklassen der Pestalozzischule entsprechende Förderung.

Es ist daher rechtzeitig sicherzustellen, dass allen Eltern terminlich wunschgerecht ein Platzangebot unterbreitet werden kann. Dies zu gewährleisten, macht nun eine umfängliche und nachhaltige Erweiterung des Platzangebotes in Raunheim erforderlich.

Aufgrund des enormen Anstiegs der Zahl der Drei- bis Sechsjährigen in der Stadt reicht das bestehende Platzangebot, auch nach Erweiterung des Waldkindergartens im vergangenen Jahr, nun nicht mehr aus, um eine Vollversorgung gemäß Anspruch des BKR gewährleisten zu können.

Gegenwärtig gelingt es zwar auch weiterhin, die angemeldeten Kinder, z. T. nach noch vertretbarer Wartezeit, mit Plätzen zu versorgen, jedoch wird dies vor dem Eindruck des nachhaltigen Bevölkerungswachstums zunehmend schwieriger. Damit geriete die kommunale Zielstellung, nämlich allen Raunheimer Kindern durch frühestmögliche betreuerische Unterstützung die bestmögliche Entwicklungs- und Bildungsförderung zuteil werden zu lassen, in Gefahr.

Im Vergleich zur Altersspanne der über Dreijährigen stellt sich das Anmeldeverhalten der Eltern für Kinder des Krippenalters in Raunheim weiterhin atypisch dar.

Bei einer kontinuierlich ansteigenden Zahl an Kindern zwischen einem und drei Jahren in Raunheim ist zwar auch hier eine höhere Zahl an Anmeldungen feststellbar, jedoch bleibt die Nachfrage weiterhin weit unter den durch das Land seinerzeit hierfür erwarteten 35% aller Kinder im Krippenalter.

## **Maßnahmen zum bedarfsgerechten Ausbau des Kitaplatzangebotes**

### **1. Ausbau Kita Farbenfroh**

Um dem Bedarf an Kitaplätzen in der Stadt auch weiterhin entsprechen zu können, wird seitens der Verwaltung empfohlen, nun die beiden als Ausbaureserve gehaltenen befindlichen Räumlichkeiten in der Kita Farbenfroh (Stadtzentrumsbestandsgebäude) fertigzustellen und ihrer Nutzung zuzuführen.

In der Realisierungsphase der Kita Farbenfroh im Jahr 2012 wurde der zum damaligen Zeitpunkt ermittelte, bzw. für die Folgejahre erwartete, Bedarf an U3-Plätzen baulich umfänglich berücksichtigt. Fertiggestellt wurden seinerzeit neben dem Küchen- und Essbereich u.a. fünf Gruppenräume, diverse Bewegungs- und Intensivräume, Pflegebereiche und ein Spielbad. Gestartet wurde dann im August 2012 bedarfsgerecht mit zunächst vier Kindergruppen, in 2014 wurde schließlich – nach Steigerung der Anmeldezahlen – der fünfte Gruppenraum in Betrieb genommen.

Im hinteren Bereich der Einrichtung wurden – als Ausbaureserve – zwei weitere Räume im Rohbauzustand gesichert, um sie ggf. zu einem späteren Zeitpunkt und bei entsprechend gestiegenem Bedarf in Betrieb nehmen zu können.

Die Bedarfslage ist nunmehr erreicht, und es wird empfohlen, die beiden Räume baulich fertigzustellen, damit sie als zusätzliche Betreuungsräume nutzbar sind.

In der Einrichtung „Farbenfroh“ können derzeit maximal 76 Kinder (bis zu 28 Kinder über drei Jahre / bis zu 48 Kinder unter drei Jahre) per Betriebserlaubnis betreut werden (zugrunde gelegt ist hierbei die Maximalbelegbarkeit von 12 U3-Kindern pro Gruppe, was Raunheim freiwillig auf 10 Kinder pro Gruppe begrenzt).

Durch die Ergänzung der Einrichtung um zwei weitere Räume könnten – bei entsprechendem Betriebskonzept - dann insgesamt 110 Kinder (bis zu 60 unter Dreijährige / 50 über Dreijährige) in der Einrichtung mit Plätzen versorgt werden.

Neu geschaffen wären hierdurch 34 Plätze, wovon 12 Plätze für unter Dreijährige und **22** Plätze für Kinder zwischen drei Jahren und Schuleintritt zur Verfügung stünden.

### **Beschreibung der baulichen Maßnahmen**

Die Kita Farbenfroh verfügt über eine Ausbaureserve von zwei Räumen, welche bei dem Neubau der Kita bereits mit haustechnischen Anschlüssen vorbereitet wurden. Allerdings muss ein neuer zweiter baulicher Rettungsweg ergänzt werden, welcher sich über eine außenliegende Stahltreppe realisieren lässt. Die jetzigen ca. 120 qm großen Räume befinden sich im Rohbauzustand. Böden, Decken und Wände, als auch technische Einrichtungen, orientieren sich an der bereits bestehenden Struktur. Die Belüftungstechnik ist für diesen Abschnitt ebenso zu ergänzen, wie die Brandmeldetechnik.

Die Kosten für die Erweiterung der beiden Gruppen betragen ca. 320.000 €

**Im Hinblick auf den nachhaltig anwachsenden Platzbedarf wird empfohlen, die Ausbaureserve in der Kita Farbenfroh wie dargestellt baulich und betrieblich zu aktivieren.**

## 2. Neubau einer Kita auf der städtischen Eigentumsfläche Heinrichstraße 37

Der Ausbau der Farbenfroheinrichtung erhöht das Platzkontingent an klassischen Kindergartenplätzen um 22 auf dann **595** (Durch Inklusion reduziertes Platzangebot derzeit 573 + 22).

Zur Abdeckung des Bedarfs werden dann noch weitere **55** Plätze für Kinder über drei Jahre benötigt. Berücksichtigt man hierbei noch die erwartete Steigerung der Zahl der Kinder im Kindergartenalter, ist perspektivisch von einer fehlenden Platzanzahl in Höhe von 70-80 auszugehen, was zusätzlichen 3 Kitagruppen entspräche.

Zur Abwehr dieses Defizites an Kita-Plätzen ist bei Betrachtung aller denkbaren Optionen nur die Realisierung einer zusätzlichen Kita-Einrichtung geeignet. Erweiterungsmöglichkeiten an den bestehenden Standorten sind nicht gegeben, weil die räumlichen Möglichkeiten und betriebskonzeptionellen Gegebenheiten dies nicht zulassen.

Im Hinblick auf den erforderlichen Neubau einer Kita bietet sich die städtische Fläche Heinrichstraße 37 an, da diese rückwärtig an das Außengelände der Kita *Zauberhäuschen* auf der Mainzer Straße angrenzt und zudem in einem Quartier liegt, das kontinuierlich höhere Bedarfszahlen aufweist. Für diesen Standort wird die Realisierung einer viergruppigen Einrichtung empfohlen, in der in drei Gruppen Kinder über drei Jahre und in einer Gruppe Kinder des Krippenalters betreut werden sollen.

Durch die zusätzlichen 3 Gruppen für Kinder des Kindergartenalters wären bis zu 75 Plätze (3 x 25 Plätze) hergestellt, womit dem absehbaren Bedarf komplett entsprochen werden könnte. Eine 100%-Versorgung aller Kinder mit Beginn des dritten Lebensjahres mit einem Kitaplatz wäre dann dauerhaft wieder gesichert.

Da von einem weiteren Anstieg der Nachfrage an Krippenplätzen – wenn auch verhalten - auszugehen ist, wird die Realisierung einer zusätzlichen U3-Gruppe in der Einrichtung empfohlen.

Die Kita *Zauberhäuschen* und die neue Kitaeinrichtung könnten ein gemeinsames Außengelände nutzen, das hinreichend groß und bereits teilweise mit Spielgeräten und Aufenthaltsbereichen ausgestattet ist. Dieser Synergieeffekt ist im Hinblick auf die Standortwahl von großer Bedeutung.

Auch konzeptionell könnten Synergien entstehen und entsprechend genutzt werden, z.B. verfügt die *Zauberhäuscheneinrichtung* über keine eigenen Turnräume. Zusätzlich könnten Themen- und Funktionsräume (z.B. Atelier) von allen Kindern der beiden Einrichtungen genutzt werden

Auch vor dem Hintergrund der sozialräumlichen Versorgung mit Kitaplätzen würde sich das nördliche Stadtgebiet zur Realisierung einer Kita anbieten, denn hier besteht bislang – neben der Morgensternkita der Kirchengemeinde – lediglich die halbtägig arbeitende Kita *Zauberhäuschen*.

Für die Herstellung der neuen Kita in der Heinrichstraße wurden im Rahmen einer vorsorgeorientierten Haushaltsplanung bereits 2.3 Mio. € Herstellungskosten für das Jahr 2017 eingeplant.

Über das Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) von Land und Bund würden für den Bau der neuen Einrichtung 424.000 € Fördermittel zur Verfügung stehen.

**Es wird empfohlen, den vorgeschlagenen Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung eines ausreichenden Kita- und Krippenplatzangebotes Zustimmung zu erteilen.**

Aufgrund der Vorgaben des Fluglärmschutzgesetzes ist die Realisierbarkeit der baulichen Maßnahmen unter den Vorbehalt der Erteilung einer Sondergenehmigung gestellt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Finanzielle Auswirkungen		Wählen Sie ein Element aus.	
Haushaltsjahr		Haushaltsjahr	
Kostenstelle		Kostenstelle	
Sachkonto		Sachkonto	
Investitionsnummer		Investitionsnummer	
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben		Betrag Euro	
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
	Ertragserhöhung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung		Wählen Sie ein Element aus.	
Sonstige Hinweise:			
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			

Jühe  
Bürgermeister

Mohr  
Fachbereich IV

Laubscheer  
Fachbereich III